



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

Liang Jianquan
Generalkonsul
Generalkonsulat der VR China
Bellariastrasse 20
CH-8002 Zürich

Birmenstorf, 29. September 2011

Eure Exzellenz

Mit tiefer Trauer und grossem Schmerz mussten wir erfahren, dass sich am 26. September 2011 zwei junge Mönche des Klosters Kirti selbst anzündeten. In diesem Jahr haben sich schon zwei Fälle von Selbstverbrennung mit tödlichem Ausgang ereignet, einmal davon ebenfalls im Kloster Kirti. Bevor sie sich anzündeten, riefen die beiden Mönche, die erst 18 und 19 Jahre alt waren, Parolen gegen die verfehlte Politik Chinas in Tibet und die fortgesetzte Repression in ihrem Kloster.

Angesichts der anhaltenden Repressionen, sogenannten „Patriotischen Umerziehung“, Hexenjagd und Einsperrung von Mönchen im Kloster Kirti, die sich seit 2008 und mit einer Steigerung seit März diesen Jahres, vollziehen, sehen viele Mönche keinen anderen Ausweg, als solch drastische Massnahmen der Verzweiflung zu ergreifen.

Die Regierung der Volksrepublik China ist wegen ihrer repressiven Politik mit schwersten Menschenrechtsverletzungen in ganz Tibet letztendlich für die Ursachen dieser Verzweiflungstaten verantwortlich.

Wir wiederholen unsere Forderungen des Memorandums vom 19. August 2011:

- Sofortigen Abzug der Sicherheitskräfte von den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso, wo sich die Selbstverbrennungen ereigneten;
- Wiederherstellung der vollen Bewegungsfreiheit der Mönche und Laienbevölkerung in und um diese Klöster;
- Sofortige Aufklärung über den Verbleib und Freilassung der etwa 300 deportierten Mönche des Klosters Kirti;
- Einstellen aller Aktionen, welche die Freiheit der Religionsausübung in den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso, aber auch sämtlicher anderer Klöster, behindern



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

- Beginn eines substanziellen Dialogs mit den Gesandten Seiner Heiligkeit des Dalai Lama für eine einvernehmliche, friedliche Lösung für Tibet.

Weiterhin fordern wir, dass den beiden Mönchen, die offensichtlich mit schweren Verbrennungen überlebt haben, volle und ungehinderte medizinische Versorgung gewährt wird.

Wir bitten Sie mit Nachdruck, die legitimen Anliegen der Tibeter zu respektieren und Ihre Regierung entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

S. Memmishofer

S. Memmishofer-Pasang
Präsidentin der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein